

# Von „Hasso“ und anderen Zweideutigkeiten

*Pokal- und Freundschaftssingen am Lyra-Jubiläumswochenende boten Heiteres, Unterhaltsames und Seltenes auf hohem Niveau*

**Schriesheim.** (sk) Wer denkt sich schon etwas Böses beim Liedtitel „Hasso“? Sollte man aber, jedenfalls wenn man weiß, dass er von den „Prinzen“ ist. „Mein Hund ist schwul“ ist die erste Verszeile, auf die sich „Die Hütte ist ein Sündenpfuhl“ und andere Zweideutigkeiten reimen. Das Männerquartett Dieheim unter Leitung von Thorsten Gedak garniert das unanständige, aber nichtsdestowe-

niger ausgezeichnet interpretierte Liedchen vom homosexuellen Vierbeiner mit einigen beim hohen C angesiedelten Kläffern. Das macht eine Menge Spaß, vor allem den jüngeren Zuhörern beim Freundschaftssingen anlässlich des 90-jährigen Lyra-Jubiläums.

Die elf Sänger sind der kleinste Chor und haben sich offenbar auf unkonventionelle Literatur spezialisiert, wie man

auch bei Hans Unterwegers „Männer mag man eben“ hört. „Ich ging emol spazieren“, vorgetragen vom MGV Eiterbach, ist Zweideutiges aus einer anderen Zeit, konzentriert vorgetragen und so subtil, dass man zweimal hinhören muss. 13 Chöre singen am Festabend, manche zusammen wie der GV Frohsinn Lörzenbach und die Eintracht Fahrenbach, die meisten allein. Alle präsentieren zwei bis

drei Stücke, aber langweilig wird es keinen Moment lang. Ergreifendes wie „Die Rosen blühen, es weht der Wind“ von der Eintracht Birkenau wechselt ab mit Spirituals und Gospels, von denen fast jeder Chor einige im Repertoire hat. Vangelis' „Conquest of paradise“ ist ein Favorit mancher Chöre, sowohl der MGV Rippenweier als auch der Sängerbund Sandhausen tragen das Gänsehautstück vor.

Das „Halleluja“ aus Händels Messias ist ganz große Kunst, die der ebenfalls von Gedak dirigierte katholische Kirchenchor interpretiert. Beeindruckend ist der Auftritt des SGV SB Heiligkreuzsteinach: 60 Sänger, darunter gut die Hälfte unter 40, stellen sich auf der Bühne auf, singen unter Leitung von Frank Ewald Gospel und Traditionelles wie „Dunkle Augen, roter Mund“.

Hier zeigt sich, was man auch am gestrigen Sonntag sieht: Gerade in den Dörfern wird die Chortradition gepflegt, hier sind die Ensembles mitgliederstark, und auch Nachwuchssorgen sind ihnen fremd. Gute, erfolgreiche Chöre stammen aus Gornheim/Trösel, aus Löhrbach wie der Frauenchor der SKG und aus Ursenbach, dessen Sängerkhor in den auffälligen lila Polohemden auftritt, die zum Jubiläumsjahr 2012 angeschafft wurden. Zwei Spirituals singen die Ursenbacher, außerdem den Klassiker „King of the road“.



Anita Schmitt, Diplom-Kapellmeister Hans Schlaud und Renate Mittelstädt (o. r., v. l.) hörten gut zu und kürten die Sieger. Alle Fotos: Dorn